

Vortrag bei Tanzleiterakademie des NÖ Tanzforums im Frühjahr 2013, Zusammenfassung
Franz Handl, Kniebichl 32, 3283 St.Anton/Jeßnitz, www.Samperin.com

Eine bestimmte Tracht ist eine Momentaufnahme einer Landschaft, einer Zeit, einer Standesgruppe. Daher gibt es keine „richtige“ Tracht. Jede/r muss sein Gewand finden. Kriterien dazu: Herkunft (Gegend, Beruf, Alter,...), eigener Beruf, Umgebung, welche Zeitepoche nehme ich, wichtig ist der Wohlfühlfaktor! Will ich die Tracht überall tragen oder eher museal nur bei bestimmten Anlässen?

Trachten in Österreich (Unterschiede vor allem bei der Männertracht) stichwortartig:

1. Spätbarocke Tracht (überall vorhanden): Kniebundhose (unbestickt) mit blauen, weißen Stutzen, häufig rotes Gilet, oft schwarzes Halstuch, langer Rock mit vielen Knöpfen in blau, grün, braun,, breiter Hut oder Zylinderförmig
2. Donauländische Tracht (v.a. OÖ und Salzburg): Stiefel- oder Kniehose, Lederhose weiß gestickt mit Tellernaht, buntes Leibl mit Prunkknöpfen, buntes Halstuch, kurze Jacke mit Prunkknöpfen, kleiner Hut
3. Schurztracht (Grenzgebiete zu slavischen und ungarischen Gebieten): Stiefelhose, blauer Schurz, dunkles Leibchen, dunkler Rock, schwarzer Hut/Pelzkappe
4. Grau-grüne Tracht (Öst. Zentralraum/Gebirge) (gegenseitige Beeinflussung mit Uniform der Feldjäger): Kniehose oder „Abgebrochene“, Stutzen grün, grau, grünes Leibl, grau bis graubraune Jacke, schwarzer oder grüner Hut

Starke Wandlung der Trachten nach Napoleon, vielfach wird nur mehr ein schwarzer Anzug getragen, am Land mit „Hochwasserhose“ und zugeknöpftem Hemd ohne Binder.

Trachtenforschung holt Vergessenes hervor, im Konnex mit Tanz und Musik, v.a. bäuerlicher Bereich. Das Verschwinden der Trachten vor ca. 150 Jahren rief Erhaltungsbemühungen hervor: Schuhplattler, Gebirgstrachtenerhaltungsvereine, teilweise politisch gefärbt und benutzt (NS-Zeit!).

Trachtenerneuerung ab 1. Weltkrieg (modische Anpassungen und Schnitte): zB. Pesendorfer, es entstehen Dirndl und Trachtenanzug (Salonsteirer, heutige Musikkapellen, Volkstanzgruppen, ...)

Die Lederhose rückt in den Vordergrund und wird das Trachtenkernstück, damit häufig kitschig und verfälscht. Verschiedene Arten: Stiefelhose in schwarz, Kniebundhose und Abgebrochene (diese ist KEINE Sommerhose, sondern wurde in bestimmten Gegenden und von best. Ständen getragen, dann im Winter mit langer weißer oder blauer Unterhose) in schwarz oder braun, gestickt in grün oder weiß (Gegendgebunden), unterschiedliche Muster (zB Bayrisch, Salzkammergutmäßig, ...)

Wichtig ist bei der Tracht, dass sie keine Uniform oder Museumsstück ist, daher tragbar und immer möglich, Anpassungen etwa durch Wechsel von Kniebundlerhose und schwarzer langer Hose sind eine gute Möglichkeit und praktisch bei jeder Tracht durchführbar.

Ausnahmen sind Gruppen mit schon vorhandener Einheitstracht.

Frauentrachten sind heute ohnehin leicht tragbar, sie sollen gut passen und der Trägerin gefallen. Ob Knöpfe oder Schnürung ist eigentlich überall egal, wichtig ist, dass sich Muster und Farben abwechseln. (keine Farb in Farb Stoffe).

Besonderer Wert sollte auf das „Beiwerk“ gelegt werden. Die alte und schöne Uhrkette, die besondere Krawatte, möglichst „gebundene“ Haare der Frauen in einen schönen Zopf oder Schopf, ein gestickter Hosenträger, schöne Schuhe und natürlich der passende und besondere Hut. Das bringt's!

Bei feierlichen Anlässen wird immer Halsbinder und Rock getragen, Frauen mit Jacke oder Tuch!

Quellen: siehe www.Samperin.com/Volkskultur/Tracht/Literatur